

Julia West erzgebirge

Die Julia wächst weiter



Die Jungliberale Aktion Aue-Schwarzenberg schloss sich am Samstag, den 6. März 2010 mit den Mitgliedern der Region Stollberg zum Regionalverband Julia West erzgebirge zusammen. Die dazu nötigen Satzungsänderungen wurden einstimmig auf einem außerordentlichen Kongress im Brauerei-Gasthof in Zwönitz beschlossen.

In diesem Zuge wurde auch ein neuer Regionalvorstand gewählt. Den Vorsitz bekam der bisherige Ortsvorsitzende

Karsten Gröger aus Schwarzenberg mit überwältigender Mehrheit zugesprochen. Er wird dabei von Priscilla Werner aus Stollberg und Christian Hertig aus Schwarzenberg als seine Stellvertreter unterstützt. „Mit dieser Umstrukturierung sind wir zukunftsfähig und schlagkräftig aufgestellt. Wir werden Synergie-Effekte nutzen und uns endlich auch den Problemen der Region Stollberg annehmen“, äußerte sich Gröger nach dem Kongress.

Von Christian Hertig

Vorstandswahl der Bundes-JuLis

Kandidaten für Bundesvorsitz in Dresden

Auf dem kommenden Bundeskongress der Jungen Liberalen am 9. - 11. April in Bonn wird es einen Generationenwechsel im Bundesvorstand geben. Ein Großteil der teils langjährigen Mitglieder wird nicht noch einmal antreten.

Die Julia Sachsen wird Christoph Blödner aus Dresden als Kandidat um das Amt des Bundesschatzmeisters in Rennen schicken. Für die Wahl des Bundesvorsitzenden gibt es zwei Kandidaten: Lasse Becker aus Hessen und Leif Schubert aus Baden-Württemberg. Beide stehen uns jeweils für eine Podiumsdiskussion zur Verfügung, auf der sie ihr Konzept vorstellen und eure Fragen beantworten werden.



Vorstellung von Lasse Becker

Montag, 22.03.2010
Um 18:30 Uhr



Vorstellung von Leif Schubert

Donnerstag, 25.03.2010
Um 20:00 Uhr

Beide Termine finden im **Café Neustadt** (Bautzener Straße 63, 01099 Dresden) statt. Schickt eure Anmeldungen oder auch Rückfragen an Irmelin Herzog aus dem KV Dresden: iherzog@gmx.de.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung und auch eure Fragen an die beiden Kandidaten.



Marcus meint ...

*Liebe JuliAner,
Liebe JuLis,
Liebe Freunde,*

ich darf mich zunächst dafür bedanken, dass ich ein weiteres Jahr als Landesvorsitzender der Julia mithelfen darf, liberale Ideen zu entwickeln, für diese zu streiten und vor allem unter jungen Menschen bekannter zu machen. Auf dieses nun dritte Jahr freue ich mich sehr und bin wie immer interessiert, Eure Vorschläge zu hören und zu diskutieren. Sprecht mich einfach an!

Die Jungliberale Aktion Sachsen ist gut aufgestellt. Das hat auch der letzte Landeskongress wieder deutlich gemacht. Der Landesvorstand hat bereits die ersten Schritte besprochen, um unsere Strukturen weiter zu festigen und auszubauen. Und ich bin mir sicher, dass wir uns als liberaler Jugendverband auch in diesem Jahr an der einen oder anderen Stelle gezielt in die öffentliche Debatte einbringen werden.

Mit liberalen Grüßen,

Euer

Rückblick 47. Landeskongress

Landesvorstand setzt neue Maßstäbe

Am 20. und 21. Februar fand der 47. Landeskongress der Jungliberalen Aktion Sachsen im Wasserschloss Klaffenbach statt. Bereits mit der Einladung setzte der Landesvorstand neue Maßstäbe in Sachen Professionalität. Ebenso war auch erstmals eine komplette Anmeldung zum Kongress über ein Anmeldeformular auf der Homepage möglich. Allein diese kleinen, in der Vergangenheit nie da gewesenen Features, machten diesen Wahl-Landeskongress zu einer der gelungensten Veranstaltungen der letzten Jahre.

Sven und Alexander starteten bereits am Freitag gegen Mittag in Dresden. Es galt noch einiges für das Wochenende vorzubereiten. Die letzten benötigten Utensilien wurden aus der Geschäftsstelle geholt, Antragsbücher gedruckt, Koffer gepackt und die letzten Telefonate zur Sicherstellung eines reibungslos ablaufenden Wochenendes wurden geführt. Gegen 17 Uhr trafen dann auch andere Landesvorstandsmitglieder im Wasserschloss ein und bereiteten den Bürgersaal vor. Das ging natürlich alles wie immer sehr harmonisch von statten – diesmal mit musikalischer Begleitung über die Tonanlage mit Paul Kalkbrenner.

Nach einer sehr kurzen Nacht war dann gegen 7 Uhr für den Orga die Nacht vorbei. Kurzes Frühstück im Schlosshotel, Aufstellen der Wegweiser, Eindecken der Tische und Kisten schleppen. Letzter Soundcheck und los geht's.

Die ersten Teilnehmer trudeln ein. Mitglieder aus dem gesamten Freistaat. Die Landesvorsitzende der JuLis Thüringen Evelyn Zschächner, weitere JuLis aus Thüringen und Mitglieder aus Sachsen-Anhalt geben uns die Ehre. Auch Sebastian Grumt, Vorsitzender der Jungen Union Sachsen, lässt es sich nicht nehmen an unserem Kongress teilzunehmen.

Nach der Eröffnung des Kongresses halten der frisch gebackene Vater Prof. Dr. Andreas Schmalfuß – noch einmal herzlichen Glückwunsch –, Torsten Herbst und weitere Gäste ihre Grußworte. Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder und der Aussprache, die fast durchweg positiv ausfiel, ging es weiter zu den Wahlen. Fast folgerichtig wurde nahezu der gesamte Landesvorstand im Amt bestätigt. In Marcus' Team gibt es nur eine Veränderung: Stephanie Krahl. Die junge und smarte Leipzigerin ersetzt den bisherigen Mitgliederbetreuer Philipp. Neben zahlreichen Sachanträgen wurde auch wieder der Satzungsänderungsantrag bezüglich der Umbenennung des Landesverbandes behandelt. Nach einer knappen, aber überraschend sachlichen Debatte, wurde dieser dann abgelehnt. Pünktlich 18 Uhr endete der Kongress und die Teilnehmer konnten sich in der Gaststube Torwache beim Abendessen stärken. Anschließend blieb allen noch genügend Zeit um sich frisch zu machen oder auch eine kleine Mütze voll Schlaf zu tanken.

Fortsetzung nächste Seite



FOTO: RUDI ASCHERL



Liebe JuliAner,
Liebe JuLis,

es war mir ein großes Vergnügen, auf eurem Landeskongress in Klaffenbach als Gast gewesen zu sein. Der Tagungsort war entsprechend dem diesjährigen Jubiläum der Jungliberalen gut gewählt. Auch inhaltlich war euer Landeskongress sehr interessant. Auch auf unserem Landeskongress im November hatten wir uns im Leit Antrag ja mit Thema Extremismus beschäftigt. Dies gipfelte in der „Weimarer-Erklärung“ gegen Extremismus jeder Art, insbesondere gegen Rechtsextremismus. Daher war es sehr spannend zu sehen, wie Ihr euch mit diesem Thema auseinandersetzt.

Darüber hinaus bot sich die Möglichkeit des persönlichen Kennlernens und mein Fazit ist: Ihr seid eine tolle Truppe mit einem herrlich ungezwungen Umgang miteinander. Bitte bewahrt diesen!

Ich habe meinen Besuch bei euch nicht bereut und lade euch im Namen des Landesverbandes Thüringen ganz herzlich zu unserem nächsten Landeskongress ein, 19.- 20. Juni in Bad Sulza.

Allerbeste Grüße aus Thüringen,

Axel Poschmann
Stellv. Landesvorsitzender



FOTO: SVEN HERBST

Zum dritten Mal zum Landesvorsitzenden gewählt – Marcus Viefeld aus Leipzig

„Dont drink and drive“

Gegen 21:30 Uhr ging es dann vom Schloss auf nach Chemnitz. Alle nutzten die örtliche Stadtbahn um ins Zentrum von „K-M-City“ zu gelangen. Den Jungliberalen stand in der Diskothek „Starlight“ ein abgetrennter Bereich zur Verfügung. Kurz nach der Ankunft standen uns bereits zahlreiche Getränke zur Verfügung. An dieser Stelle sei nochmal Torsten Herbst, ehemaliger JuliAner und heutiger Generalsekretär der FDP Sachsen, herzlichst gedankt.

In selbiger Nacht wurde dann auch noch in den Geburtstag des Landesorgas gefeiert. Anschließend musste es natürlich noch ein Gruppenfoto von allen vor dem „Nischl“ geben. Danach wurden Taxen

bestellt und es ging im Konvoy zurück ins Hotel. Auf Zimmer Nummer 105 ging es dann vorerst mit den eigenen „Mitbringseln“ weiter. Letztendlich sammelten sich aber später alle in der Hotellobby. Dort wurde angenehm weiter diskutiert, Olympia geschaut und vorallem herzlich gelacht. Schlusslichter der Nacht waren dann Lydia und Sven. Kurz vor fünf Uhr morgens suchten sie ihre Zimmer auf.

Aber kampferprobt wie die Jungliberalen nunmal sind, ging es pünktlich am nächsten Morgen weiter. Nach einem wunderbaren und wirklich sehr ausgiebigen Frühstück wurden die Türen des Tagungssaales wieder geöffnet. Es galt die letzten Anträge zu behandeln. In gewohnter Disziplin und dank der sehr kompetenten Tagungsleiter wurde auch

unser selbst gewähltes Zeitfenster eingehalten. Kurz vor 13 Uhr waren dann alle Anträge behandelt!

Bevor alles zu Ende war, überreichte Alex Hausmann im Namen des Landesverbandes an das Geburtstagskind Sven in Anerkennung seiner Leistungen ein Geschenk, dass zu ihm passt. Einen Kaktus. Abschließend nahmen die verbliebenen Teilnehmer noch ein leckeres Mittagessen zu sich und ließen das Wochenende am Nachmittag ganz gemütlich ausklingen. Gegen 17 Uhr verließen dann auch Alex und Sven das Areal und steuerten Richtung Landesgeschäftsstelle. Dort wurde dann alles wieder sorgfältig im Keller verstaut. Danach konnte jeder für sich noch etwas vom Wochenende genießen.

Von Sven Herbst und Alexander Hausmann



FOTO: ALEX HAUSMANN



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: SVEN HERBST



FOTO: SVEN HERBST



FOTO: SVEN HERBST



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: SVEN HERBST



FOTO: SVEN HERBST



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: RUDI ASCHERL

Landesvorstand Julia Sachsen

Die neuen Alten stellen sich vor

Auch wenn der Landesvorstand nach dem Landeskongress fast unverändert ist, möchten wir gerade auch unseren zahlreichen Neumitgliedern in den kommenden Ausgaben jeweils drei Entscheidungsträger auf Landesebene vorstellen.

FOTO: RUDI ASCHERL



Frischer Wind im Landesvorstand

Als einziges neu gewähltes Mitglied bin ich das Küken im Landesvorstand der Jungliberalen Aktion Sachsen.

Meine ersten Flügelschläge in die pluralistische Politikwelt waren 2003 – das muss ich gestehen – noch gemäßigt konservativer Natur. Allerdings auch damals schon mit einem eher wirtschaftsliberalen Weltbild.

Mit meinem Wechsel nach Leipzig wagte ich 2009 nicht nur den privaten, sondern auch den politischen Neuanfang. Diesmal wollte ich mich nicht mehr nur mit der Basisarbeit zufrieden geben. Mein Engagement innerhalb der liberalen Familie fällt mir recht leicht, da der Ansatz eines freiheitlichen Miteinanders, ob im Privaten oder Wirtschaftlichen, auch meinem Grundverständnis von einer bürgerlichen Gesellschaft entspricht.

Der politischen Kommunikation schenke ich nicht nur einen Großteil meiner Freizeit und Arbeit. Kommunikation allgemein war auch ein wesentlicher Bestandteil meiner universitären Ausbildung. In Erfurt habe ich meinen Bachelor in den



FOTO: SEBASTIAN REUTER

Stephanie Krahl, Beisitzerin im Landesvorstand der Julia Sachsen

Studienfächern Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften absolviert und im Anschluss daran im Masterprogramm der Universität Leipzig Kommunikationsmanagement studiert. Während ich mich in Bezug auf die Julia Sachsen mit Landespolitik beschäftige, bin ich als Referentin der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat kommunalpolitisch mit den Themen Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Stadtentwicklung und

Bau sowie Wirtschaft und Arbeit befasst. Dem Tierschutz schenke ich entsprechend meiner Mitgliedschaft im Beirat für Tierschutz der Stadt Leipzig zusätzlich viel Aufmerksamkeit.

Welche Aufgaben übernehme ich im Rahmen meiner Landesvorstandstätigkeiten?

Die Mitgliederbetreuung zählt seit November 2009 im Kreisvorstand der Jungen Liberalen Leipzig zu meinen Aufgaben, was ich auch als Beisitzer der Julia Sachsen fortführen werde.

Unter Mitgliederbetreuung verstehe ich nicht nur das reine Management von Mitgliedsnummern, sondern die gezielte Mitgliederansprache. Euch, die ihr aktiv politische Jugendarbeit mitgestaltet, mitzureißen und weitere jugendliche und junggebliebene Interessierte für die jungliberalen Ziele und Wege zu gewinnen, liegt mir besonders am Herzen. Ihr, die ihr mit sozialen Netzwerken aufgewachsen seid, über Facebook und Twitter anzusprechen, wird zusätzlich zu meinen Aufgaben in der Julia Sachsen zählen. Habt ihr Fragen und Anregungen in Sachen Mitgliederbetreuung, dann kontaktiert mich gerne per E-Mail: stephanie.krahl@julia-sachsen.de.



FOTO: ALEX HAUSMANN

Alexander Hausmann (li.), Beisitzer im Landesvorstand der Julia Sachsen

Hauptsache bunt

Seit 2005, als ich in Berlin-Kreuzberg Wahlkampf für die FDP gemacht habe, fühle ich mich den Liberalen als politische Bewegung am nächsten, da sie für größtmögliche Freiheit stehen, ohne dabei sowohl die Individualität jedes Einzelnen als auch Funktionieren der Gesellschaft als Ganzes aus den Augen zu verlieren. Im politischen Spektrum würde ich mich als eher linksliberal einordnen.

Mit meinen 27 Lenzen und drei Amtszeiten gehöre ich schon zu den erfahreneren Semestern im LV. Schon aufgrund

meines abgeschlossenen Studiums für Medientechnik interessiere ich mich für Webdesign, Grafik, Plakate, Flyer, Layout. Sowohl inhaltlich wie auch gestalterisch kann ich alles Mögliche machen und herstellen, wenn es denn druckbar ist.

Neben der Arbeit für unsere Landesflyer liegt mir natürlich jeden Monat mein Liebling, der Newsletter ‚JuliAktuell‘ ganz besonders am Herzen. Gemeinsam mit unserem Landesorga fülle und gestalte ich diesen zu großen Teilen, damit ihr wisst, was denn wo im schönen Sachsen passiert ist. Und ich freue mich über jeden, der etwas beitragen möchte.

Der alte Mann und die Julia

Vor ziemlich genau zwei Jahren habe ich mich Euch schonmal vorgestellt, kurz nach meiner ersten Wahl zum Landesvorsitzenden der Julia Sachsen. Und eigentlich könnte ich vieles von damals (siehe Newsletter Mai 2008) erneut zitieren, denn an den „Rahmendaten“ hat sich seitdem wenig geändert. Unser Experte für die interne Kommunikation und NL-Versand, Alex, hat aber zurecht darauf hingewiesen, dass wir ja viele neue Mitglieder in dieser Zeit hinzugewinnen konnten.

Also auf ein neues: Ich komme gebürtig aus dem Fichtelgebirge, habe in Ilmenau und Leipzig Wirtschaftsinformatik studiert und verdiene mein Geld seit fast 13 Jahren als selbständiger Internetprogrammierer. Seit 2004 bin ich Mitglied der Julia Sachsen und war vorher bereits der FDP beigetreten. Eine Online-Politiksimulation (dol2day.com) hatte mich vor fast 10 Jahren das erste mal an die Politik herangeführt und daher war für mich auch von Anfang an wichtig, mich selber aktiv einbringen zu können. Nachdem ich im Kreisverband Leipzig als Beisitzer, Stellvertreter und Kreisvorsitzender meine ersten politischen Erfahrungen sammeln durfte, wurde ich zum Landesvorsitzenden gewählt. Im letzten Jahr habe ich erstmalig für den Bundestag kandidiert, und konnte dabei auf viele helfende JuLis zurückgreifen. Eine anstrengende, aber wirklich tolle Erfahrung!

Auch wenn die letzten beiden Jahre wahlkampfbedingt sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben, gibt es noch immer ein „Leben neben der Politik“. Ich mache sehr viel Sport (Laufen, Radfahren,



Marcus Viefeld (mitte), 34, Vorsitzender der Jungliberalen Aktion Sachsen

Skifahren), und war mit meinem Bruder zusammen auch schon mehrfach erfolgreich auf Segelwelt- und Europameisterschaften am Start. Das meine Präferenz für elektronische Musik dazu geführt hat, dass wir uns als Jugendverband auf der „sonnemondesterne“ präsentiert haben, sollte sich inzwischen bereits rumgesprochen haben ;)

Eigentlich war es nie in meinem Lebensplan, kurz vor der JuLis-Altersgrenze ein weiteres Jahr den Landesvorsitz der

Julia Sachsen zu begleiten. Das es doch soweit gekommen ist, hat vor allem damit zu tun, dass viele meiner politischen „Steckenpferde“ auch jungliberale Themen sind und ich gerne ein weiteres Jahr für unsere Sichtweise auf Netzthemen, Staatsverschuldung und Bürgerrechte streiten will.

Ich werde das letzte Jahr im besten Jugendverband der Welt sicher genießen und freue mich auf viele gemeinsame Aktivitäten!

Wilhelm-Külz-Stiftung

29. März 2010
19.00 - 21.30 Uhr
Wichernhaus Görlitz

Die Afghanistan-Frage aus Sicht der Regierungskoalition im Bundestag



FOTO: HELLMÜT KÖNIGSHAUS

Der Ortsverband FDP Görlitz und die Wilhelm-Külz-Stiftung laden ein zu einem Vortragsabend mit Referent Hellmut Königshaus, MdB.

19. April 2010, Dresden

Strafvollzug zwischen Wende und Wiedervereinigung

Veranstaltung in der BStU-Außenstelle Dresden mit dem Autor Birger Dölling

Anmeldung zu den Seminaren

Telefon: (03 51) 65 57 65 20
Email: info@wks-sachsen.de

Eure weiteren Fragen könnt ihr per Email an unseren Landesorga Sven Herbst richten: sven.herbst@julia-sachsen.de

Pressecke

Frisch gewählt und vorgestellt

Fast erwartungsgemäß fand unser Landeskongress großen Wiederhall in überregionalen Zeitungen wie auch in den Regionalausgaben der gewählten Landesvorstandsmitglieder sowie stadtspezifischen Webseiten. Auch unsere PM zum Thema **Teilzeitparlamente** wurde wahrgenommen.

Leipzig Fernsehen hat in Videobeiträgen alle politischen Jugendverbände vorgestellt, uns natürlich auch (rechts).

- Jusos
- Grüne Jugend
- Junge Union
- Linksjugend



www.leipzig-fernsehen.de

Thema des Monats

Was tun gegen den drohenden Ärztemangel?

VON RUDOLF ASCHERL

Vor kurzem kündigte die FDP an, den Ärztemangel in Deutschland durch die Lockerung der Zugangsbeschränkungen zum Medizinstudium bekämpfen zu wollen.

Denn vor den Anfang eines Medizinstudiums hat der Herrgott in Deutschland die ZVS gestellt – die „Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen“. Jeder, der an einer deutschen Hochschule zum Arzt ausgebildet werden möchte, muss sich dort bewerben. Wie ein Höllenhund versperrt sie all jenen, die kein ausreichend gutes Abiturzeugnis haben den Zugang zum Studium. Weil nur wenige ein Abitur von mindestens 1,2 – für sächsische Abiturienten sogar 1,1 – vorweisen können, wie es die ZVS in ihrer abgrundtiefen Bösartigkeit fordert, gibt es in der logischen Konsequenz zu wenig junge Ärzte.

Das könnte man zumindest meinen.

Die ZVS wurde in den 1960ern von den Universitäten gegründet, um eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten an den Hochschulen zu gewährleisten. Gerade in einem Fach wie Medizin, in dem einer großen Zahl von Interessenten eine verhältnismäßig kleine Zahl von Studienplätzen gegenübersteht, macht dies durchaus Sinn.

Dass nicht die Auswahl, sondern vor allem das Missverhältnis von Angebot und Nachfrage bei den Studienplätzen an sich, an dem Ärztemangel schuld sind, lässt sich an folgenden Zahlen illustrieren: Im Wintersemester 2009 / 2010 bewarben sich für die 8.512 Plätze im Fach Humanmedizin satte 37.337 Männer und Frauen, also umgerechnet 4,4 Bewerber pro Studienplatz. Man könnte vereinfacht sagen, dass die ZVS versucht, effizient einen eklatanten Mangel zu verwalten. Außerdem spielt die Note nur für 20 Prozent der zu vergebenden Plätze eine direkte Rolle. Weitere 20 Prozent werden nach Wartezeit zugeteilt. Die restlichen 60 Prozent werden von den Hochschulen selbst vergeben und zwar nach Kriterien, die neben der Abiturnote zum Beispiel berufliche Ausbildungen, das Belegen von für das Studium wichtiger Fächer und vieles mehr berücksichtigen.

Was wäre also die Konsequenz der Lockerung der Zulassungsbeschränkungen? Ad hoc kommen drei Szenarien in Frage.

Im ersten Fall muss jedem Bewerber ein Studienplatz gewährt werden, wie es beispielsweise in Frankreich der Fall ist: Dort kämpfen Studierende in Jahrgänge von mehr als 1.000 Studenten unter zweifelhaften Bedingungen im direkten Vergleich um die immer weniger werdenden Plätze in den folgenden Semestern. Dieses Szenario kann jedoch angesichts der derzeitigen Lehre und der Ausstattung der medizinischen Fakultäten in Deutschland ohnehin als unwahrscheinlich gelten. Im zweiten Fall treffen die Universitäten ihre Auswahl selbst, jedoch können sich Studenten auch an mehr Hochschulen bewerben, als dies bei der ZVS der Fall war. Sich als guter Abiturient für alle Medizinstudiengänge in ganz Deutschland zu bewerben, würde die Chancen anderer massiv schmälern. Dies ist in anderen Studiengängen bereits heute Realität: Viele sagen ihnen zugesagte Studienplatzangebote nicht oder nicht rechtzeitig ab, so bleiben Plätze auch nach mehreren Nachrückverfahren unbesetzt.

Keine der beiden bisher aufgezeigten Konstellationen wäre also unterm Strich dem Ziel, nämlich der Steigerung der Absolventenzahlen, dienlich. Das dritte ist nicht nur das wünschenswerteste, sondern auch das unwahrscheinlichste, nämlich dass der von der FDP gestellten Forderung eine Erhöhung der Anzahl an Studienplätzen folgt. Bereits jetzt fordert das Medizinstudium Erhebungen zu Folge für deutlich mehr als 40 Prozent der Mittel, die an deutschen Universitäten für Lehre aufgewendet werden. Die Studienplatzzahlen der Medizinischen Fakultäten werden dabei durch den wichtigen Prozess des Einklagens in das Medizinstudium quasi gerichtlich auf das Maximum festgelegt. Also kann nur mehr Geld für die Fakultäten und ein Ausbau der Lehrkrankenhäuser den gewünschten Effekt bringen.



FOTO: RUDI ASCHERL

Anatomieunterricht im ersten Semester des Medizinstudiums an der Universität Leipzig

Darüber, ob die Auswahl der zukünftigen Ärzte nach dem Numerus Clausus die ideale Variante darstellt, lässt sich trefflich streiten. Das Studium wie auch die spätere Tätigkeit sind jedoch mit extrem hohen Anforderungen verbunden; Das deutsche Curriculum ist nicht zuletzt eines der besten der Welt und diente mehrfach als Vorlage für die Gestaltung des Medizinstudiums in anderen Ländern.

Auf dem Landeskongress in Dahlem vergangenes Jahr hat die Jungliberale Aktion Sachsen jedenfalls zur Bekämpfung des Ärztemangels die Schaffung von mehr Medizinstudienplätzen gefordert. Denn bei der Ursache und nicht bei den Symptomen anzusetzen ist nicht nur Wunsch der Medizin, sondern meines Erachtens auch eines jeden Liberalen.

Politischer Aschermittwoch

Die FDP erklärt sich

Nach dem großen Auftritt von Guido Westerwelle mit rund 800 Besuchern in der Plauener Festhalle im zurückliegenden Jahr, fand der Politische Aschermittwoch der sächsischen und vogtländischen FDP in diesem Jahr in einem etwas kleineren Rahmen statt. Zu Gast waren sowohl Sven Morlok (Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr) als auch Jan Mücke (Parl. Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium). Es stand selbstredend die öffentliche Debatte um den deutschen Sozialstaat im Mittelpunkt. Die Redner stärkten mit ihren Worten dem eigenen Parteivorstand den Rücken und befürworteten natürlich die angestoßene Diskussion. Die FDP-Credos „Leistung muss sich wieder lohnen“ und „Wer arbeitet muss mehr haben, wie der der nicht arbeitet“ waren am Abend in aller Munde. Doch auch die Landespolitik wurde thematisiert. Sven Morlok erklärte in seiner

Rede noch einmal, warum er das Programm Kommunal-Kombilohn beendete. Es half Langzeitarbeitslosen nicht wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen. Der Staatsminister bekräftigte zugleich, dass er an der Vision festhalte, wonach Sachsen bis 2020 im Länderfinanzausgleich zu einem Geberland werde. Dazu ist eine besondere Förderung des Mittelstandes nötig. Jan Mücke verteidigte in seinen Worten den viel gescholtenen Gesundheitsminister Philipp Rösler, welcher nun die vermurkste Politik von Union und SPD rückgängig machen muss. Die Kopfpause sei der richtige Weg für ein Gesundheitssystem der freien Arzt-, Therapie- und Krankenkassenwahl. Den perfekten Rahmen für die Veranstaltung bildeten traditionell die Tänzerinnen des Handwerker Carneval Clubs aus Plauen.

Von Constantin Eckner



Terminkalender

- 22. & 25.03.2010 Vorstellungsrunden der Kandidaten um den Vorsitz im Bundesvorstand der Jungen Liberalen, in Dresden
- 27.03.2010 Landesparteitag der FDP Sachsen in Chemnitz
- 9. - 11.04.2010 40. Bundeskongress der JuLis in Bonn
- 01.05.2010 20 Jahre Julia Sachsen in Dresden

Weitere Termine findet ihr auf www.julia-sachsen.de und auf den Homepages der Kreisverbände.

Redaktionsschluss für JuliaAktuell Ausgabe April

Jede Ausgabe mit aktuellen Inhalten zu füllen, klappt nur mit eurer Hilfe. Schickt eure Beiträge und Fotos per Mail an alexander.hausmann@julia-sachsen.de.

In Zukunft soll der Newsletter immer am ersten Sonntag eines Monats erscheinen. Der Redaktionsschluss wird immer eine Woche vor dem Versand eines Newsletters sein.

Stichtage nächste Ausgabe:
 Redaktionsschluss: 29. März 2010
 Erscheint am: 4. April 2010

Impressum

Dies ist der offizielle Newsletter der Jungliberalen Aktion Sachsen (JuliaA)

V.i.S.d.P: Alexander Hausmann
 Tel.: 0171 1053684
 Mail: alexander.hausmann@julia-sachsen.de

Chefredakteur Alexander Hausmann
Chef vom Dienst Sven Herbst
Texte Sven Herbst, Christian Hertig, Constantin Eckner, Marcus Viefeld, Alexander Hausmann, Rudi Ascherl, Stephanie Krahl
Bildredaktion Alexander Hausmann, Sven Herbst, Constantin Eckner, Rudi Ascherl, Sebastian Reuter

Jungliberale Aktion Sachsen
 Radeberger Straße 51
 01099 Dresden



Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Julia Anzeige

